

Weder „Sackgasse“ noch „notwendig“ von Ulrich J. Heinz, Marburg

Sanktionen gegen Eroberungskrieger sind weder "Sackgasse" noch "notwendig". Etwa

- die englische Seeblockade gegen die europaweiten Feldzüge des napoleonischen Frankreich nach "liberté, égalité, fraternité",
- die Handelssperren der 'triple entente' mit der Folge des Steckrübenwinters 1917 im hungernden Deutschen Reich.

Dieses 'Weder Noch' haben Sanktionen gemein mit Zöllen, grenzüberschreitenden Gütemaßstäben für Waren oder dem Lieferkettengesetz. Es kommt jeweils auf die Umstände des Einzelfalles an.

Im II. Weltkrieg lieferten die USA dank ihres Pacht-Leih-Gesetzes Unmengen Kriegsgerät & Rohstoffe an Großbritannien und Sowjetunion, weil es zweckmäßig schien, um die kriegerische Sackgasse auszuleiten.

"Kriegszerstörungen entziehen (unter Anderem) der ökologischen Wende die Mittel... Die damit verbundene soziale Not für Millionen sollten nachdenklich machen". Eben!

Auch die Not in Russland, weil dessen rechtsradikale Regierung seit Jahrzehnten die eigene Wirtschaft von Mitläufern plündern lässt.

Die Kernfrage ist, wie man Russland an seinem Vernichtungskrieg in der Ukraine hindern kann, wenn man schon seinen in Tschetschenien übergang.